

## Praktikum im parlamentarischen Büro der Abgeordneten Sarah El Hairy, Nantes

von: Aenne-Charlotta Adams

Zeitraum: 6. Juli – 31. Juli 2020

Cabinet parlementaire de la députée Sarah El Hairy - Assemblée Nationale  
Adrien BARON - Directeur du Cabinet  
318 Route de St Joseph  
44300 Nantes

Seit 2016 studiere ich im integrierten Studiengang deutsches und französisches Recht an der Johannes Gutenberg Universität in Mainz. Im Rahmen dieses Studiengangs absolvierte ich das 4. Studienjahr an der Universität Nantes, welches ich mit dem Master 1 droit européen et international abschloss. Da wir für dieses Jahr ein Stipendium der Deutsch-Französischen Hochschule erhielten, mussten wir unsere 13 Wochen Pflichtpraktikum in einem französischsprachigen Land absolvieren. Ende letzten Jahres begann ich Bewerbungen für diese Praktika abzuschicken und stellte schnell fest, dass es nicht leicht ist ein interessantes Praktikum zu finden. Da ich mich in Nantes mit der Zeit gut eingelebt hatte und mit lieben Mitbewohnerinnen in einem schönen kleinen Häuschen lebte, wollte ich meine Praktika auch gerne hier verbringen. Zuerst schaute ich mir die Arbeit einer „klassischen“ französischen Rechtsanwaltskanzlei an und danach das parlamentarische Büro einer Abgeordneten der französischen Nationalversammlung.

Das Praktikum bei der Abgeordneten Sarah El Hairy habe ich durch eine französische Freundin gefunden, welche vor zwei Jahren ein Praktikum in diesem parlamentarischen Büro absolviert hat. Sie fand ihr Praktikum sehr interessant und empfahl mir, mich zu bewerben. Ich erwartete, das französische öffentliche Recht und die französische Politik etwas kennenzulernen sowie einen Einblick in den Arbeitsalltag einer Abgeordneten und eines Juristen an der Seite von Politikern zu erlangen. Aufgrund der Corona geschuldeten Ausnahmesituation konnte ich leider nicht den normalen Arbeitsalltag miterleben. Trotzdem lernte ich, wie wichtig die Öffentlichkeitsarbeit und der Kontakt mit den Wählern für eine/n Abgeordnete/n ist und wie viel Arbeit und Feingefühl hinter jeder öffentlichen Äußerung stecken. Außerdem ließen die Mitarbeiter von Madame El Hairy mich an allen Ihren Aufgaben teilhaben und erklärten mir viel über ihre Arbeit.

Meine Aufgabe lag vor allem darin, Gesetzesentwürfe zu lesen. Manche sollte ich zusammenfassen und ich wurde nach meiner Meinung gefragt, andere las ich nur zu meinem persönlichen Interesse und Weiterbildung. Einen Großteil der Zeit verbrachte ich aber damit, alle Gesetzesentwürfe der aktuellen Legislaturperiode, welche nicht angenommen wurden, zu lesen und nach Kriterien in eine Excel-Tabelle einzutragen.

In meiner dritten Praktikumswoche fand dann der EU-Sondergipfel zur Bewältigung der Corona-Krise statt. Daraufhin fasste ich die wichtigsten Beschlüsse zusammen und recherchierte, welcher Staat seinen Fokus auf welchen Beschluss lag bzw. ob sie diese als Erfolg oder Scheitern auffassten und wie diese die Errungenschaften in Ihrem Land publizierten.

Neben juristischen Aufgaben lernte ich aber auch Öffentlichkeitsarbeit kennen und verfasste kurze Briefe oder erstellte Beiträge, welche auf Social Media hochgeladen werden sollten. Auch wenn ich dadurch nicht viel meines während des Studiums erlernten Wissens anwenden konnte, war es dennoch interessant, einen Einblick in diese Arbeit zu erhalten.

Da mich die Europapolitik sehr interessiert und ich in Deutschland im Rahmen des Schulklassenprogramms im rheinland-pfälzischen Landtag arbeite, fand ich es sehr interessant auch die französische Politik etwas näher kennenzulernen. Für eine spätere Arbeit bei der Europäischen Union halte ich es für sehr sinnvoll, zwei verschiedene Staaten und ihre Funktionsweise zu kennen, um die unterschiedlichen Interessen besser verstehen zu können.

Zu Beginn meiner letzten Praktikumswoche wurde Madame El Hairy zur Staatssekretärin ernannt, was bedeutet, dass sie nicht mehr länger Abgeordnete sein wird. Dadurch gab es noch einmal große Änderungen und Ungewissheiten im Büro.

Abschließend kann ich ein Praktikum bei einer/m Abgeordneten/m trotzdem empfehlen, denn ich denke, dass dies unter normalen Umständen durchaus bereichernd sein kann! Ich hatte vermutlich einfach etwas Pech, mein Praktikum während der Ausnahmesituation einer Pandemie und der Beförderung der Abgeordneten abzuleisten...

Wie bereits erwähnt wohnte ich während des Praktikums in einer WG. Diese habe ich vor Beginn des Studiums über die Facebookseite „La Carte des colocs“ gefunden. Die WG-Suche in Frankreich ist entweder wie wir es aus Deutschland kennen, also die aktuellen Mieter suchen eine/n neuen Mitbewohner/in, oder der Kontakt läuft über einen privaten Vermieter, welcher die Mitbewohner auswählt. Die Mietkosten variieren sehr, was natürlich von der Lage und Größe des Zimmers abhängt, aber allgemein würde ich sie in Nantes als nicht sehr viel höher als in Deutschland einstufen. Außerdem lohnt es sich bei einem längeren Aufenthalt in Frankreich den französischen Wohngeldzuschuss ALS zu beantragen. Zum öffentlichen Nahverkehr in Nantes kann ich leider nicht viel sagen, da ich mir an meinem ersten Tag ein Fahrrad kaufte und nur damit unterwegs war. An regnerischen Tagen, welche hier leider nicht selten sind, war das natürlich nicht so cool, aber ansonsten habe ich es sehr genossen, die Stadt dadurch noch besser kennenzulernen. Auf dem Uni-Campus kann man bei der Organisation „Vélocampus“ günstig Fahrräder für das universitäre Jahr oder nur die Sommermonate mieten. Das Beste daran: wenn es ein Problem mit dem Fahrrad gibt, kümmern sich die Mitarbeiter von Vélocampus darum.

Nantes ist eine sehr schöne Stadt, die viel zu bieten hat. Sowohl kulturell als auch kulinarisch ist das Angebot groß. Außerdem ist die wunderschöne Atlantikküste mit dem Zug in einer Stunde zu erreichen und auch die Loire lädt zu idyllischen Radtouren ein. Rennes, Vannes, Guérande und die Cote Sauvage sind schöne Ausflugsziele für das Wochenende. Wer nicht so weit fahren möchte kann aber auch einfach durch die Gässchen Nantes schlendern. Dort ist immer etwas los und auch nach einigen Monaten hier habe ich noch Dinge entdeckt, die mir vorher nicht aufgefallen waren. Schließlich kann man sich auf die Suche nach der besten Galette (salziger Buchweizen-Crêpe mit Füllung, die Spezialität der Region) der Stadt begeben, welche ich persönlich bei „Le Loup, le Renard et la Galette“ gefunden habe 😊.